

29.10.2018

Herr Bürgervorsteher,

sehr geehrte Damen und Herren!

Wir sind Anwohner der Dorfstraße in Ahrensfelde und beobachten in den vergangenen Jahren eine kontinuierliche Zunahme des Verkehrs auf der Dorfstraße, insbesondere in den Zeiten zwischen 6:00 und 9:00 Uhr und 15:00 und 18:00 Uhr. Ein Großteil der Fahrzeuge nutzt die Dorfstraße in Ahrensfelde, einem Gebiet, das im Bebauungsplan als „Haufendorf“ mit entsprechendem Erscheinungsbild definiert ist, als Durchfahrtsstraße zur A1. Viele Fahrzeuge fahren mit überhöhter Geschwindigkeit in der Tempo 30 Zone und es kommt häufig zu gefährlichen Situationen mit Kindern, FahrradfahrerInnen und PferdehalterInnen.

Unsere Fragen an Sie lauten:

- 1.) Was plant die Stadt Ahrensburg zu unternehmen, um für eine Einhaltung des Tempo 30 in der Dorfstraße zu sorgen? (z.B. Bodenschwellen wie in der Hagener Allee, Fußgängerampel oder geschwindigkeitsabhängig geschaltete Ampel)
- 2.) Wieso wurden verkehrsberuhigende Maßnahmen (z.B. Gleichrangigkeit der Straßen in Ahrensfelde anstatt der nun bestehenden Vorfahrtsregelung für die Dorfstraße oder die geschwindigkeitsabhängig geschaltete Ampel in der Siedlung Hagen) zurückgebaut?

Weiterhin sind in den letzten Jahren zahlreiche Wohneinheiten in Ahrensfelde entstanden und etliche Familien zugezogen, weitere Wohngebiete sind in Planung. Eine kontinuierliche Anbindung an das ÖPNV Angebot ist nur durch die Bushaltestelle „Meisenweg“ (900 Meter Fußweg vom Dorfplatz Ahrensfelde) gegeben, ausreichende P+R Anlagen am Bahnhof Ahrensburg sind nicht vorhanden.

- 3.) Was plant die Stadt Ahrensburg zu unternehmen, um für eine angemessene Anbindung an das ÖPNV-Netz für Ahrensfelde zu sorgen.

Wir bitten um eine schriftliche Beantwortung der hier gestellten Fragen.

Jeannette Bax / Christian Hack

[Redacted]
[Redacted]

f. Bax
C. Hack